



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Confessio oder Bekantnus des Glaubens/ etlicher Fürsten vnd Stedte

Jonas, Justus

Wittemberg, 1540

VD16 C 4751

Von beiderley gestalt jnn des Herrn Christi Abendmal.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34757

des Sacraments aus beuehl Christi / nicht aus menschen befehl / Vnd das müssen die Widder- sacher bekennen.

So nu Christus fur die gantze Kirchen / das gantze Sacrament hat eingesetzt / Warumb nemen sie denn der Kirchen/die eine gestalt: War- umb endern sie die Ordnung Christi / sonderlich so er es sein Testament nennet: Denn so man ein menschen Testament nicht sol brechen / viel weni- ger sol man das Testament Christi brechen / Vnd Paulus sagt / Ich hab es vom Herrn empfan- gen / das ich euch geben habe. Nu hat er inen ihe beide gestalt geben / wie der Text klar anzei- get 1. Cor. 11. Das thut (sagt er) zu meinem ge- dechtnis / Da redet er vom leibe / Darnach erho- let er dieselbigen wort vom blut Christi / vnd sagt bald hernach / Es brüffe sich aber der mensch selbst / vnd esse also von dem brod / trincke also vom Kelche zc. Da nennet er sie beide.

Das sind die klaren wort des Apostels Pau- li / Vnd er macht ein vorrhede kurtz zuuor / das die ihenigen / so das Sacrament brauchen wöllen / sollen es miteinander zu gleich brauchen / Dar- umb istz gewis / das nicht allein fur die Priester / sondern fur die gantzen Kirchen ist eingesetzt.

Vnd solcher brauch wird auch heutiges ta- ges gehalten inn der Griechischen Kirchen / so ist er auch in den Lateinischen oder Römischen Kir- chen gewesen / wie Ciprianus vnd Hieronymus zeugen / Denn also sagt t ij Hiero-

Hieronymus vber den Propheten Sopho-
niam / Die Priester / so das Sacrament reichen /
vnd das blut Christi dem volck austeilen zc. Das
selbig zeuget auch Synodus Toletana / Vnd es
were fast leicht / viel sprüche vnd zengnis hie ein-
zuführen / Wir wollens aber vmb kurtze willen vns
terlassen / Denn ein itzlicher Christlicher Leser
wird selbst bedencken können / ob sichs gebür /
Ordnung vnd einsetzung Christi verbieten vnd
endern.

Die Widderfächer gedencken gar nicht inn
ihrer Confutation / wie der ihenigen Gewissen zu
trösten odder zuentschuldigen sein / den vnterm
Bapst eine gestalt entzogē ist / Dieses hette ge-
larten vnd Gottfürchtigen Doctoribus wol an-
gestanden / das sie beständige vrsach hetten ange-
zeigt / solche Gewissen zu trösten.

Nu dringen sie darauff / das es Christlich
vnd recht sey / beiderley gestalt zunerbieten / vnd
wollen nicht gestatten beiderley gestalt zugebrau-
chen. Fur das erst / ertichten sie aus irem kop-
pffe / das im anfang der Kirchen ein gebrauch ge-
wesen sey / das man den Leien allein einerley ge-
stalt gereicht habe / vnd können doch des gebrau-
chs kein Exempel anzeigen.

Sie zihen etliche sprüche aus dem Euange-
listen Luca an / von dem brechen des brods / da
geschrieben stehet / das die Jünger den Herrn er-
kent haben im brod brechen. Sie zihen auch
mehr

mehr sprüche von dem brodbrechen an / wiewol wir nu nicht hart dawidder sein / ob etliche vom Sacrament wolten verstanden werden / So folget doch daraus nicht / das nur die eine gestalt anfanglich gereicht sey / Denn es ist gemeine / das man ein stück nennet / vnd das gantz meinet.

Sie zihen auch an / die Laica Communio / gleich als sey es ein gestalt brauchen / welchs nicht war ist / denn so die Canones aufflegen den Priestern Laica Communione zugebrauchen / meinen sie / das sie zu einer straff nicht selbst consecriren sollen / sondern von einem andern gleichwol beiderley gestalt empfahen / Vnd die Widderfacher wissen das selber wol / Aber sie machen also ein schein den vngelerten vnd vnerfahren / Denn wess dieselbigen hören / das wort Communio Laica / dencken sie von stund an / es sey ein Communio gewesen / wie zu vnser zeit / das man die Leien mit einerley gestalt gespeiset habe.

Aber lasset sehen weiter / wie vnuerschampt ding schreiben doch die Widderfacher / widder Christi Einsetzung vnd Ordnung. Gabriel vnter andern vrsachen (warumb den Leien nicht beide gestalt gereicht werden) setzt auch diese / Es habe müssen ein vnterscheid sein / sagt er vnter Priestern vnd Leien.

Vnd ich halt wol / es sey die grösste vnd furnemist vrsach / warumb sie heutigs tags so feste halten / damit der Pfaffenstand heiliger scheine /
t iij gegen

VON
Von beiderley gestalt
gegen dem Leien stand / Das ist nu ein menschen
gedancken / worauff der gehe / ist wol abzunemen.

Vnd inn der Confutation / zihen sie an die kind
der Deli / im .1. buch der Könige am 2. Capitel /
da der Text sagt / Wer vbrig ist von deinem hause /
der wird komen vnd bitten vmb ein stück brods /
vnd wird sagen / Lieber las mich zu einem Priester
teil / das ich ein bisßen brods esse zc. Da / sagen sie /
ist die einerley gestalt bedeutet / vnd sagen nu / Als
so sollen auch vnser Leien mit einem Priester teil /
das ist / mit einerley gestalt zu friden sein.

Die meister der Confutation / sind rechte vn
uerschampte grobe Esel / sie spielen vnd gauckeln
mit der schrift / wie sie wollen / so die Historien
von den kindern Deli / auff das Sacrament deu
ten / denn an dem ort wird beschrieben / die ernste
liche straff vber Deli vnd seine kinder / Wollen sie
denn auch sagen / das den Leien eine gestalt wird
darumb geweret zu einer straffe? Sie sind gar tö
richt vnd toll.

Das Sacrament ist von Christo eingesetzt /
erschrockene Gewissen zu trösten / iren glauben zu
stercken / das sie glauben / das Christi fleisch / für
der Welt leben geben ist / vnd das wir durch die
speis mit Christo vereiniget werden / gnad vnd le
ben haben.

Aber die Widderfacher schliessen also / das
die ihenigen / so solch Sacrament inn einer gestalt
empfaben / damit also gestrafft werden / vnd
sprechen /

sprechen / Es sollen vnd müssen die Leich ihnen
genügen lassen / Das heist je stoltz gnug daher ge-
trotzet / Wie / ihr herrn? dörfften wir auch vrsach
fragen / warumb sie ihnen sollen genügen lassen?
oder / ist es gnug / das ihr herrn das saget? Sol
das vrsach gnug sein / dadurch die ihenigen ents-
schuldiget sollen sein für Gottes vrteil / die bis an-
her / die leute von beiderley gestalt abgedrungen /
vnd vnschuldige leute darumb erwürget haben /
Sollen sich damit trösten / das von kindern Deli
geschrieben / sie werden betteln. Das wird ein
faule entschuldigung sein für Gottes gericht.

Doch ziehen sie noch mehr vrsach an / war-
umb beide gestalt nicht solle gereicht werden /
nemlich / vmb ferligkeit willen / damit nicht etwa
ein tröffplein aus dem Kelche verschüttet werde.
Dergleichen trewme bringen sie mehr für / vmb
welcher willen Christus ordnung billich nicht sol
geendert werden.

Ich wil aber gleich setzen / das frey were
eine oder beiderley gestalt brauchen / Wie wolten
sie denn beweisen / das sie macht hetten / beiderley
gestalt zunerbieten? Wiewol auch den menschen /
odder der Kirchen nicht gebüret die freiheit selbst
zu machen / oder das sie aus Christi ordnung wol-
ten / res indifferentes / das ist / frey / auff beiden sei-
ten machen / Die armen Gewissen / welchen die et-
ne gestalt mit gewalt entzogen ist / vnd solch vn-
recht haben leiden müssen / die wollen wir hienit
cht richten. Aber

Von der Priester Ehe.

Aber die ihenigen / so beiderley gestalt verbotten haben / vnd noch nicht allein verbieten / sondern auch also öffentlich leren / predigen / die leute darumb fahen / erwürgen zc. die laden auff sich Gottes schrecklich Bericht vnd zorn / vnd die wissen wir gar nicht zuentschuldigen / sie mügen sehen / wie sie Gott wollen rechenschafft geben ihres furnemens. Vnd es ist auch nicht so bald der Kirchen Beschlus / was die Bischoue vnd Pfaffen beschliessen / sonderlich so die schrift vnd der Prophet Ezechiel sagt / Es werden Priester vnd Bischoue komen / die kein Gottes Gebot noch Gesetz wissen.

Von der Priester Ehe.



Wiewol die grosse vnerhorte vnzucht / mit hurerey vnd Ehebruch vnter Pfaffen vnd Mönchen etc. auff hohen Stifften / andern Kirchen vnd Klöstern inn aller Welt also rüchtig ist / das man dauon singet vnd saget / Noch sind die Widersacher (so die Confutation gestellet) so gantz verblend vnd vnuerschampt / das sie des Papsts gesetz / dadurch die Ehe verbotten / verteidigen / vnd dazu mit falschem schein / als sey es geistlichkeit / Darüber / wiewol sie billich sich des vberaus schendlichen / vnzüchtigen / freien / losen babenlebens auff ihren Stifften / vnd inn Klöstern / inn ihr hertz